auch für tiefe Taschen

JENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition



No. 4/2013 · 10. Jahrgang · Leipzig, 3. April 2013 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Die Entstehung von BP-ONJ

ANZEIGE

Die Bisphosphonat-assoziierte Osteonekrose der Kiefer ist mittlerweile eine anerkannte Krankheitsentität, zu der aktuell viel geforscht und publiziert



Neuartiges Implantat-Konzept

Jordi Belart, Jürg Eichenberger und Michael Ludwig sprachen im Interview mit Jürgen Isbaner über die Premiere von iSy by CAMLOG auf der Internationalen Dental-Schau 2013 in Köln. Seite 8f



Nose, Sinus & Implants

Highlight der Veranstaltung im November in Berlin werden die parallel zum Vortragsprogramm und den Workshops stattfindenden Humanpräparatekurse **▶** Seite 13

ANZEIGE



R-dental Dentalerzeugnisse GmbH Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617 Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei

Weltmundgesundheitstag 2013

Kampagne zum 20. World Oral Health Day gestartet.

GENF - Anlässlich des diesjährigen Weltmundgesundheitstages, welcher am 20. März 2013 unter dem Motto "Gesunde Zähne für ein gesundes Leben" stattfand, betonte der Weltverband der Zahnärzte (FDI), dass die Mundhygiene eine ausschlaggebende Rolle für ein gesundes Leben spielt. Zahnpflege und Mundhygiene sind für alle Menschen unbedingt notwendig. Um diese Botschaft global zu verbreiten, hat der FDI ein emotives Video erstellt (#WOHD13 auf YouTube), in dem gezeigt wird, dass Zahnpflege nicht nur

wichtig ist, sondern auch amüsant sein kann. Das Video zeigt auf unterhaltsame Art Personen beim Zähneputzen, bei der Verwendung der Zahnseide und beim Mundspülen, in dem die üblichen Geräusche dieses täglichen Rituals in ein lustiges und ansprechendes Musikstück umgewandelt werden. Laut FDI-Präsident Dr. Orlando Monteiro da Silva "können Munderkrankungen in hohem Maße vermieden werden, wenn die Menschen gute Angewohnheiten zur Mundhygiene annehmen". Fortsetzung auf S. 2 unten →



"Die weltweite Anziehungskraft der IDS verstärkt sich von Veranstaltung zu Veranstaltung eindrucksvoll"

Die Dentalbranche demonstrierte Innovationskraft und erwartet nachhaltige Geschäftsimpulse durch die Internationale Dental-Schau.

Unzufrieden mit Zahnprothese

Klinische Studie untersucht Implantat-Verankerungssystem.

HEIDELBERG - Etwa ein Viertel der 65- bis 74-Jährigen in Deutschland ist zahnlos. Eine Totalprothese ist v. a. im Unterkiefer für viele Patienten eine unbefriedigende Lösung: Die Prothese liegt ausschließlich auf der Schleimhaut auf und kann daher beim Kauen verrutschen. Häufig sind schmerzhafte Druckstellen, Würgereiz oder eine gestörte Aussprache die Folge. Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Heidelberg sucht für eine klinische Studie Männer und Frauen im Alterzwischen 60 und 85 Jahren mit zahnlosem Oberund Unterkiefer. Sie erhalten ein Implantat im Unterkiefer, das über ein Halteelement die Prothese fixiert und mit dem die Einheilphase von bis zu drei Monaten auf einen Tag verkürzt werden soll. Zudem sparen sie 80 % der Kosten, die regulär für das Einsetzen des Implantats anfallen. Die Forscher wollen das neue Implantat-Verankerungssystem mit bestehenden Techniken vergleichen und prüfen, wie es sich auf Lebensqualität oder Kauleistung auswirkt. Die Teilnahme ist bis August 2013 möglich. DI Quelle: Universitätsklinikum Heidelberg

KÖLN - Mit einem Rekordergebnis endete am Samstag, dem 16. März 2013, die 35. Internationale Dental-Schau (IDS) nach fünf Tagen in Köln. Mit 2.058 Ausstellern aus 56 Ländern und rund 125.000 Fachbesuchern aus 149 Ländern hat die IDS 2013 in Köln erneut bewiesen, dass sie die globale Leitmesse und der führende Branchentreff für Entscheider aus Zahnärzteschaft, Zahntechnikerhandwerk, Dentalfachhandel, Dentalindustrie, Forschung und Entwicklung ist.

"Die weltweite Anziehungskraft der IDS verstärkt sich von Veranstaltung zu Veranstaltung eindrucksvoll", bilanzierte Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse GmbH, ergänzte: "Die IDS ist ihrem Anspruch als Weltleitmesse absolut gerecht geworden und hat perfekte Rahmenbedingungen für Information, Kommunikation und weltweiten Handel geboten. Die Aussteller waren begeistert von den zahlreichen exzellenten Geschäftskontakten, die Besucher von der umfassenden Angebotsbreite und -tiefe sowie der Vielzahl an Innovationen."





Hervorragender Messeverlauf begeisterte Aussteller & Besucher

Vom ersten Tag an prägten sehr gut besuchte Hallen und extrem großer Andrang auf den Ständen das Bild der diesjährigen IDS. Starke Besucherzuwächse wurden vor allem aus Russland, Japan, der Ukraine, Brasilien, China und der Türkei verzeichnet. Auch die Besucherqualität wurde immer wieder hervorgehoben. Demnach sind 83 Prozent der befragten Besucher an Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt, was für gute Geschäfte

sorgte. Auch die Besucher zeigten sich äußerst zufrieden mit der Veranstaltung. Das umfassende Produktspektrum und zahlreiche Produktneuheiten sorgten dafür, dass 79 Prozent das Ausstellungsangebot mit (sehr) gut bewerteten, so eine Besucherbefragung der Koeln-

Starkes Interesse an Innovationen

Besonders groß war das Interesse Fachhandels und der Anwender an innovativen Produkten und Technologien. Dabei sieht man es schon fast als Selbstverständlichkeit an, dass die bestehenden CAD/CAM-Systeme mit erweiterten Funktionen, rationellerem "digitalen Workflow" und Software-Updates aufwarten. So manchen beeindruckte aber dann doch die Vielzahl an neuen Werkstoffen für die computergesteuerte Verarbeitung. Neben diesem "Dauerbrenner CAD/ CAM" fanden sich in verschiedenen Fachdisziplinen Fortschritte im Detail - in der Prophylaxe ebenso wie beispielsweise in der Zahnerhaltung oder der Implantologie.

ANZEIGE

Auf der Suche nach (Rechts-)Sicherer Wasserhygiene?

BLUE SAFETY



Der schnelle Weg zum Termin: Fon 0800 - 25 83 72 33 oder www.bluesafety.com



Zurück in die Wirklichkeit

Jürgen Pischel spricht Klartext



igantisch! Nur so kann die

gerade zu Ende gegangene IDS 2013 mit einem Wort charakterisiert werden. Mit unglaublichem Aufwand wurde Zahnärzten und Zahntechnikern zu vermitteln versucht. wohin die Reise in der Zahnmedizin geht, die selbst bei vorhandenem hohen Praxis-Standard mit dem heutigen Verständnis von der täglichen Herausforderung und Leistung am Patienten nur noch wenig zu tun haben wird.

Besser gesagt, sie zeigte, wohin die Reise aus den Entwicklungen der Dentalindustrie heraus gehen könnte, wenn nur die Umfeldbedingungen stimmen, sich Praxen und damit natürlich Patienten die Implementierung des Fortschrittes "leisten können".

In Deutschland scheint die Welt für die "Nur das Beste-Top-Anbieter" noch in Ordnung zu sein, wenn auch die Zahntechniker zunehmend klagen, sie können längst "nicht mehr alles an Fortschritt

Hightech, High Quality, Top-Anspruch ist aber nur die eine Seite der IDS-Medaille. Die andere manifestiert sich in Aussagen von Top-Quality-Anbietern, dass "man zunehmend in China produzieren lassen müsse, um in Schwellenländern preislich bestehen zu können". Kann eine Strategie "ein Produkt", aber "zwei Preise" lange gut gehen? Zumal die Krise in Südeuropa diese Märkte für High-Price-Dental zunehmend zusammenbrechen

Die Entwicklung der Umfeldbedingungen für die zahnärztliche Arbeit wird immer schwieriger werden, wenn auch die Kassen derzeit in Millionen-Überschüssen schwimmen. Dass dies nicht lange so bleibt, dafür sorgt schon der Finanzminister durch Streichung von für die nächsten Jahre bisher zugesagten Milliarden-Zuschüssen. Begehrlichkeiten der Pharmaindustrie und Krankenhäuser, wichtige Lobbys in der Politik werden für schnellen Abbau der GKV-Überschüsse sorgen.

Die FDP fällt in ihrem Überlebenskampf auf Leihstimmensuche - was die FDP mehr hat, hat die Union weniger - als "Zahnärzte-

partei" und somit "Interessenswahrer" aus. Was hat sie in dieser Legislatur - außer der Praxisgebühr schon geleistet?

Schwarz-Gelb wie Rot-Grün könnte nicht reichen, bleibt nach der Bundestagswahl im Frühherbst Schwarz-Rot und damit eine Fortsetzung des Weges hin zur Bürgerversicherung mit – das ist der wichtigere Teil - "Einheitsgebührenordnung". Weniger dramatisch als von den Zahnarzt-Funktionären an die Wand gemalt, weil der Einstieg in die BEMA/GOZ-Gemeinschaftsgebührenordnung, auch auf Druck der PKVen, längst vollzogen ist.

Der 2,3-fache GOZ-Satz liegt bei 70 Prozent der vergleichbaren Leistungen unter dem Kassenhonorar. Trotzdem steigen die GOZ-Honorar-Volumina seit 2012 an, und so könnte die für 2015 von Schwarz-Gelb festgeschriebene GOZ-Ausgabenkontroll-Entwicklung der Nivellierung auf Kassenniveau hin weitere Beschleunigung vermitteln. Also die Einheitsgebührenordnung ist auf halbem Wege

Für die patientenorientierte Praxis ist dies aber nicht unbedingt ein Drama, denn es gibt ja noch "Zusatzversicherungen" – darauf spekulieren PKVen und GKVen und vor allem, der leistungsfähige Patient muss halt mal selbst etwas aus seiner Tasche dazu fi-

Wenn es auch, wie die Entwicklungen zeigen, immer schwieriger wird, in der breiten Masse der Patienten Maximalversorgungen an den Mann zu bringen, kann bei uns zugleich effektive, aber sozial verträgliche Zahnersatzversorgung immer geleistet werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung sogar mehr und mehr. Dies auf einem patientenorientierten und wissenschaftlich gesicherten Niveau, aber der jeweiligen Situation entsprechend leistbar.

Ob dies alle IDS-Visionen einer Hyper-Hightech-Zahnmedizin 2020 in den Praxen Realität werden lässt, bleibt zunehmend fraglich, denn eine gute Praxis muss mehr können, der Arzt als Mensch und als Partner des Patienten ist zunehmend gefordert.

Toi, toi, toi, Ihr J. Pischel

Kippen die Zahnersatz-Zusatztarife?

Kassen befürchten Abwanderung gut verdienender Versicherter.

BONN/KREMS (jp) – Auf Druck aus den PKVen heraus versucht das Bundesgesundheitsministerium (BMG) die gesetzlichen Krankenkassen aus dem Zusatzgeschäft mit Wahltarifen herauszudrängen. Ganz obenan stehen die Zahnersatz-Zusatztarife, die die größten Abschlusszahlen unter den GKV-Versicherten haben. Ein Geschäft, in das private Versicherungen verstärkt eindringen und das sie exklusiv übernehmen wollen.

Eine Hintertür für das BMG zum Vorteil der PKVen soll eine gesetzliche Neuregelung öffnen, mit der klargestellt werden soll, dass sich jeder Wahltarif wirtschaftlich selbst tragen muss.Die Kassen befürchten nun, dass ihre Zusatzangebote durch Hinzurechnung von Kosten unattraktiver werden und vor allem gut verdienende Versicherte zu den privaten Krankenkassen abwandern könnten.

Seit 2007 haben die Krankenkassen die Möglichkeit, ihren Versicherten Tarife mit unterschiedlichen Leistungen anzubieten. Dazu gehören Zusatzversicherungen für Zahner-



satz oder jene Tarife, die eine Beitragsrückerstattung vorsehen, wenn der Versicherte Leistungen nicht in Anspruch nimmt. Den gesetzlichen Vorschriften zufolge müssen die Versicherungen nachweisen, dass sich die Wahltarife selbst finanzieren und dafür nicht die Einnahmen aus der regulären Krankenversicherung verwendet werden.

Der Vorstandschef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, sagte gegenüber der Presse, Wahltarife machten das Angebot der gesetzlichen Krankenversicherung noch attraktiver und würden helfen, Versicherte im Solidarsystem zu halten. "Unsere Wahltarife tragen sich selbst und werden nicht von den anderen Versicherten subventioniert." DI

←Fortsetzung von S. 1 oben

Häufig werden Mund- und Zahnerkrankungen sowie deren Folgen unterschätzt. Weltweit besteht für mehr als 90 Prozent der Bevölkerung das Risiko einer oralen Erkrankung. In den entwickelten Ländern gehen diese Leiden zwar zurück, Zahnfleischprobleme, insbesondere bei älteren Menschen, gehören

jedoch generell zu den häufigsten Erkrankungen. Die Hauptrisikofaktoren wie Tabakkonsum, körperliche Inaktivität und fett-, salz- und zuckerreiche Ernährung tragen zu chronischen Gesundheitsproblemen wie den Mundkrankheiten bei. Sie haben eine negative Auswirkung sowohl auf den Gesamtgesundheitszustand als auch auf das Selbstbewusstsein, auf Probleme im sozialen Zusammenleben und auf vitale Funktionen wie Sprechen und Schlafen.

In Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen, in denen die Betreuung der Zahn- und Mundgesundheit gering ist, gehört Karies weiterhin zu den häufigsten Erkrankungen. Das zeigt sich insbesondere in den Gebieten, in denen westlichere Lebensstile und Essgewohnheiten angenommen wurden.

Die Kampagne des Weltmundgesundheitstages wird von den nationalen Zahnärzteverbänden sowie den Partnern Unilever und Johnson & Johnson gefördert. "Wir freuen uns über eine so große Unterstützung für diese so wichtige Initiative. Indem Länder in allen Kontinenten Veranstaltungen oder Fotowettbewerbe durchführen, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, glauben wir, dass der Weltmundgesundheitstag einen sehr wichtigen Beitrag dazu leistet, das Bewusstsein für Zahn-



FDI-Präsident Dr. Orlando Monteiro da Silva



hygiene und die Tatsache, dass gesunde meisten Ländern. Zähne tatsächlich zu einem gesünderen Leben beitragen können, zu stärken", folgert

Eckdaten der Mund- und Zahngesundheit weltweit

· Zwischen 60 und 90 Prozent der Schulkinder weltweit haben Karies.

Dr. Monteiro da Silva.

- Weltmundgesundnensing Weltmundgesundnensing Gesunde Zähne für ein gesundes Leben · Oralkrebs entsteht in ein bis zehn Fällen je 100.000 Einwohner in den
 - · Zwischen fünf und 10 Prozent der öffentlichen Gesundheitsausgaben in Ländern mit hohem Einkommen hängen mit der Mundgesundheit zusammen.
 - •Der Tabakkonsum ist für fast die Hälfte aller parodontalen Erkrankungen verantwortlich.

Quelle: www.fdiworldental.org

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 www.oemus.com

Verlagsleitung Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller Chefredaktion

Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P. isbaner@oemus-media.de Redaktionsleitung Jeannette Enders (je), M.A. j.enders@oemus-media.de

Korrespondent Gesundheitspolitik

Verkaufsleitung Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Nadine Naumann

Produktionsleitung

Anzeigendisposition Marius Mezger m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt

Layout/Satz Franziska Dachsel

Lektorat Hans Motschmann

Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg



Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift
und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des
Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt,
sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte
zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Hestsellung von Sonderdrucken und Fortskonien an den Verlag über Eijer ung Wasenbanken zur Werstagling von Sonderdrucken und Fortskonien an den Verlag über Eijer ung Wastenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Ma-

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge nd in der E-Paper-Version der jeweiligen ublikation auf **www.zwp-online.info** mit veiterführenden Informationen vernetzt.







nuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen nuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassermamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasserwieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.



Unser Tipp: Wirksam gegen Periimplantitis

